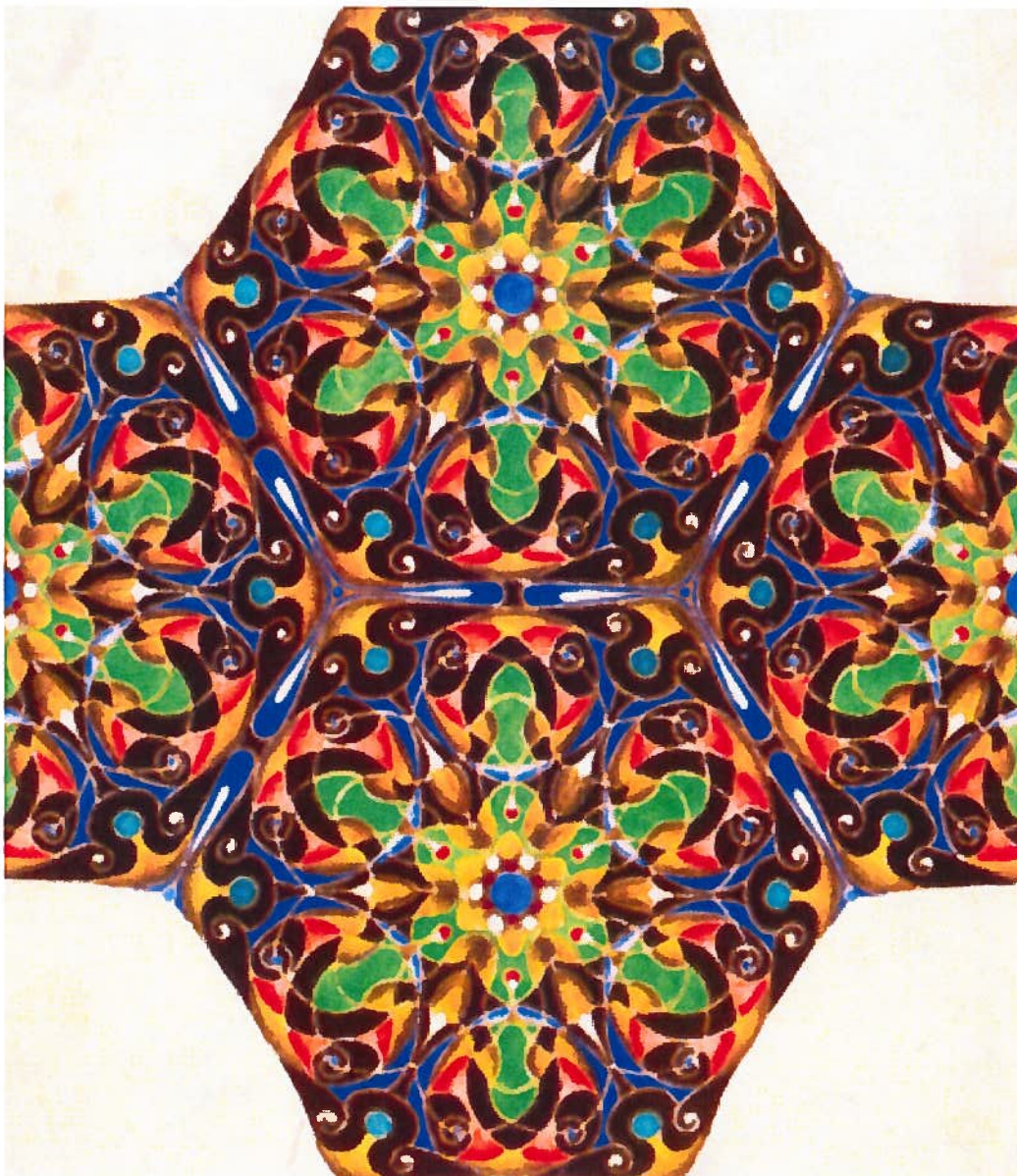


CG JUNG INSTITUTE

Zürich, Küsnacht . *newsletter*



Spring 2017

Spring 2017

THEMEN . TABLE OF CONTENTS



Von Verena Kast /

Message from the President

C.G. Jung im Dialog – wissenschaftliche Korrespondenz /

C.G. Jung in Dialogue – academic correspondence

Curatorium

Rücktritt und Ergänzung durch ein neues Mitglied /

Resignation and addition of a new member

Forschung in Jung'scher Psychotherapie /

Research in Jungian Psychotherapy

Förderpreis der Zeitschrift Analytische Psychologie /

Award of the journal Analytische Psychologie

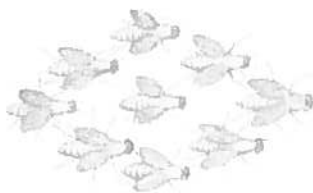
Ambulatorium / Outpatient Clinic

Nachruf / Obituary

CG Jung Foundation / CG Jung Stiftung

Editorial note . Articles are presented in their original language first followed by a translation.

Cover image from the Picture Archive used with permission from the CG Jung Institute who hold the copyright.



VON VERENA KAST /
MESSAGE FROM THE PRESIDENT

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Ihnen den Frühlingsnewsletter präsentieren zu können. Wir möchten Sie informieren, was am CG Jung Institut in Arbeit ist, worüber nachgedacht, was geplant wird und über Veränderungen im Curatorium. Allen, die einen Beitrag zu diesem Newsletter beigesteuert haben, danke ich herzlich, ganz besonders aber Nancy Robinson-Kime und Sina Rees für ihre grosse Arbeit.

Wir möchten Sie herzlich einladen, an Veranstaltungen des Instituts teilzunehmen. Das Programm finden Sie neu elektronisch auf unserer Homepage. Wir bedanken uns, dass Sie unserem Newsletter Aufmerksamkeit schenken und wünschen eine anregende Lektüre.

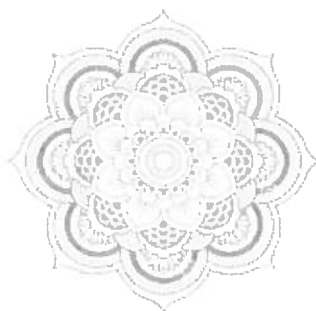
Für das Curatorium, Verena Kast

Dear readers,

We are pleased to be able to present you our Spring newsletter. We would like to inform you about what is going on at the CG Jung Institute, what is being considered, what is being planned, what changes there are in the Curatorium. We warmly thank all those who have contributed; we especially thank Nancy Robinson-Kime and Sina Rees for their great work.

We welcome you to participate in events of the Institute. The list of lectures and other events can be found electronically on the Institute's website. Thank you for taking note of our Newsletter. We hope you enjoy reading it.

For the Curatorium, Verena Kast



CG JUNG IM DIALOG /
CG JUNG IN DIALOGUE

C.G. JUNG IM DIALOG –
WISSENSCHAFTLICHE
KORRESPONDENZ IM
HOCHSCHULARCHIV DER ETH
ZÜRICH VOLLSTÄNDIG
VERZEICHNET

Der wissenschaftliche Nachlass Carl Gustav Jungs umfasst u.a. die wissenschaftliche Korrespondenz des berühmten Psychiaters. Die gesamthaft über [32'000 Briefe von und an C.G. Jung](#) sind nun in der Archivdatenbank des Hochschularchivs der ETH Zürich detailliert beschrieben, dessen Webauftritt in einem neuen Gewand daherkommt. Der Auftritt wurde optisch aufgefrischt und für

PSYCHOANALYTICAL DIALOGUES
– C.G. JUNG'S ACADEMIC
CORRESPONDENCE FULLY
INDEXED BY ETH ZÜRICH
UNIVERSITY ARCHIVES

Carl Gustav Jung's academic papers include the famous psychiatrist's academic correspondence. ETH Zurich University Archives are pleased to announce that now, for the first time, detailed descriptions of more than [32,000 letters to and from C.G. Jung](#) are searchable in the ETH Zurich University Archives' database. The database by the way, has a brand-new web design, which is optimised for mobile devices and

mobile Endgeräte optimiert. Zudem wurden die Suchfunktionen überarbeitet und mit modernen Filterfunktionen versehen. Aus rechtlichen Gründen ist die Einsichtnahme in die Briefe jedoch nur im Lesesaal Sammlungen und Archive der ETH-Bibliothek möglich.

In den Briefen tauscht sich C.G. Jung mehrheitlich mit Fachkollegen aus. So lässt sich beispielsweise die zunehmende Entfremdung von Sigmund Freud nachvollziehen. Der Begründer der Psychoanalyse hatte Jung anfänglich als Nachfolger betrachtet. Jung korrespondierte jedoch auch mit interessierten Laien und Geistesgrößen wie dem Physiknobelpreisträger Wolfgang Pauli.

Carl Gustav Jung (1875-1961), Psychiater und Begründer der "Analytischen Psychologie", lehrte von 1933 bis 1941 als Privatdozent und Titularprofessor für Psychologie an der ETH Zürich. Diesem Lehrauftrag ist es zu verdanken, dass die Erben-Gemeinschaft seinen wissenschaftlichen Nachlass der ETH-Bibliothek schenkte.

features faceted search. For legal reasons, however, the letters may only be examined on site in the ETH-Bibliothek's Reading Room Collections and Archives.

The majority of letters are between C.G. Jung and his academic peers. The correspondence, for instance, documents his increasing estrangement from Sigmund Freud, the father of psychoanalysis, who had initially regarded Jung as his successor. However, Jung also corresponded with interested amateurs and such great minds as Wolfgang Pauli, who won the Nobel Prize in Physics.

Carl Gustav Jung (1875-1961), psychiatrist and founder of "analytical psychology", was a private lecturer and honorary professor of psychology at ETH Zurich from 1933 to 1941. Due to these appointments his academic papers were donated to ETH-Bibliothek.



CURATORIUM . RÜCKTRITT & ERGÄNZUNG /
RESIGNATION & ADDITION

RÜCKTRITT UND ERGÄNZUNG DURCH EIN NEUES MITGLIED

Georg Elser

Auf den 31. März 2017 hat Herr Georg Elser den Rücktritt aus dem Curatorium angekündigt. Herr Elser wurde im Mai 2009 ins Curatorium gewählt und hat damit die festgelegte Amtsdauer von höchstens acht Jahren praktisch erreicht. Georg Elser hat grosse Verdienste am Prozess der Restrukturierung unseres Institutes und dann vor allem auch an deren Realisierung und unter anderem dem damit verbundenen Verfassen der verschiedenen Regularien. Auch bei der sehr arbeitsintensiven BAG- Akkreditierung hat er in der Steuerungsgruppe wesentliche Impulse gesetzt. Georg Elser, der „von aussen“ kam, sich für die Veränderung von Organisationen interessierte, und sich auf eine beeindruckende Weise in das Wesen unseres Instituts eingefühlt hat, hat massgeblich den Übergang unseres Instituts zu einer zeitgemässen, gut funktionierenden Jungianischen Ausbildungsstätte – wie es uns ja auch das BAG attestiert hat - , begleitet und ermöglicht. Georg Elser war und ist für uns ein Glücksfall– und wir danken ihm sehr herzlich für sein grosses Engagement und die stete Bereitschaft, seine Expertise uns immer wieder zur Verfügung zu stellen.

translation . RESIGNATION AND ADDITION OF A NEW MEMBER

Georg Elser

Georg Elser has announced his resignation from the Curatorium effective March 31st, 2017. Mr. Elser had been elected as a member of the Curatorium in 2009, and has herewith reached the predetermined period of office of eight years at longest.

A lot of thanks goes to Georg Elser for the process of restructuring our Institute and its realization, as well as the writing of various associated regulations. Furthermore, he has given significant help within the steering group (Steuerungsgruppe) with regards to the very work-intensive BAG accreditation. Georg Elser, who joined us from “outside” and who was interested in the change of organizations, empathized with the character of our Institute in an impressive manner. He accompanied and enabled our Institute’s transition into a contemporary, well-functioning Jungian educational institution, which was also attested to by the BAG. Georg Elser was and still is a stroke of luck for us – and we thank him very much for his great commitment and constant

willingness to provide us with his expertise time and again.

Andreas Michel

In Zürich aufgewachsen, hatte ich nach meinem Studium und der Promotion in Politischer Wissenschaft und Geschichte an der Universität Zürich in der Privatwirtschaft im Bereich Länderrisikoanalyse und Public Policy gearbeitet. Auch führten mich Missionen mit der UNO und der OECD nach Südafrika und Albanien. Dies alles fühlte sich zwar spannend und herausfordernd an, aber mir fehlte der Mensch im Fokus meiner Arbeit. So begann vor ungefähr 25 Jahren meine nähere Geschichte mit dem Jung-Institut. Ich entschloss mich an der Universität noch Psychologie zu studieren und die Weiterbildung am Institut zu machen. Seit vielen Jahren lebe ich mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen in Küsnacht. Ich arbeite in eigener Praxis im Raum Zürich.

In den letzten 25 Jahren erlebten wir alle fundamentale Veränderung an unserem Institut. Damals gab es gegen 400 Studierende, keine demokratischen Strukturen und institutionellen Mitspracherechte der Analytiker. In der Schweiz war der Beruf des Psychotherapeuten nicht gesetzlich geregelt. Die durch äusseren und inneren Druck am Institut herbeigeführten und erzwungenen Veränderungsprozesse führten zu sehr schmerzhaften aber schlussendlich auch heilsamen Krisen. So wie Lebensübergänge beim Menschen Krisen beinhalten können, so geht es auch Institutionen. Werden diese erfolgreich gemeistert blickt man zurück und erkennt in der damaligen Krise die Chancen. Diese Chancen wurden von unseren Analytikern erfolgreich und achtsam genutzt. Heute finden wir uns wieder in einem modernen führenden Institut, in welchem die Analytiker für die Weiterbildung verantwortlich sind und demokratische Strukturen etabliert sind. Unser Institut ist die einzige in der Schweiz staatlich anerkannte Ausbildungsstätte nach C.G. Jung, die unabhängig akkreditiert und auch Gruppenmitglied der IAAP ist. Es ist die einzige Jung'sche Institution der Schweiz die Therapeuten für Kinder und Jugendliche ausbildet, die Psychiater in Analytischer Psychologie schult und erfolgreich ein Ambulatorium betreibt, in welchem Diplomkandidaten und Diplomkandidatinnen die erforderlichen klinischen Praktika absolvieren können. All dies war möglich dank einer progressiven und zukunftsgerichteten Grundhaltung der Analytiker bei gleichzeitigem Respekt den eigenen

historischen Wurzeln gegenüber und der Ablehnung von regressiv-dogmatischen Ansätzen, die Entwicklung nicht zulassen. Diese Grundhaltung wird dem Institut auch in Zukunft gestatten an der weiteren Entwicklung von Analyse und Psychotherapie teilzuhaben, national wie international.

Es ist mir persönlich eine Ehre und Freude zu versuchen an all dem in Zukunft einen kleinen Beitrag als Mitglied des Curatoriums zu leisten.

translation . . . Andreas Michel

I grew up in Zürich and after studying Political Science and History at the University of Zürich, I worked in the private sector in country risk analysis and public policy. I also conducted missions with the United Nations and the OECD to South Africa and Albania. All of this was exciting and challenging, but I was missing an important focus to my work – the human soul. So, about 25 years ago, my closer history began with the Jung-Institute. I decided to study psychology at the university and start the training at the Institute. For many years now I have been living with my wife and our two sons in Küsnacht and work in my private practice.

In the past 25 years, we have experienced fundamental changes at our Institute. At that time there were about 400 students, no democratic structures and institutional co-rights of the analysts. In Switzerland, law did not regulate the profession of the psychotherapist. The alteration processes brought about by external and internal pressure led to a very painful but ultimately healing crises. Just as life transitions can involve crises in people, so it can in institutions. If these are mastered successfully, you can look back and recognize the chances in the then crisis. These opportunities were used successfully and carefully by our analysts. Today, we find ourselves in a modern leading Institute in which the analysts are responsible for the training and democratic structures are established. Our Institute is the only state-recognized training institution in Switzerland according to C.G. Jung, that is independently accredited and also a member of the IAAP. It is the only Jungian institution in Switzerland that trains therapists for children and adolescents, that trains psychiatrists in analytical psychology and successfully runs an outpatient clinic in which graduate candidates can complete the necessary clinical internships. All this was possible thanks to a progressive and future-embracing

attitude of the analysts while at the same time respecting historical roots and overcoming regressive-dogmatic approaches which do not allow development. With this approach the Institute will be able to participate in further development of analysis and psychotherapy in the future, both nationally and internationally. It is my personal honor and pleasure to try to make a small contribution to all of this as a member of the Curatorium.



FORSCHUNG IN JUNG'SCHER PSYCHOTHERAPIE /
RESEARCH IN JUNGIAN PSYCHOTHERAPY

FORSCHUNGSTAG AM 1. JULI 2017 AM C. G. JUNG – INSTITUT IN
KÜSNACHT

Am 1. Juli findet am C. G. Jung – Institut in Küsnacht ein Forschungstag statt, der vom «Internationalen Netzwerk Forschung und Entwicklung in der Analytischen Psychologie Dreiländergruppe» (INFAP3) organisiert wird. Dieses hat sich aus einem Arbeitskreis entwickelt, in welchem sich jung'sche Forschende der deutschsprachigen Länder im Rahmen ihrer Landesverbände DGAP, SGAP und ÖGAP seit 2013 austauschen. Damit der Arbeitskreis konkrete Forschungsprojekte konzipieren und organisieren kann, gründete er einen

Verein nach Schweizer Recht, mit Sitz beim Ko-Präsidenten in Zürich. Damit besteht ein eigenständiger Rechtskörper, in dessen Statuten die Unabhängigkeit des Vereins von Instituten und Fachverbänden festgelegt ist, und den Forschenden in der Analytischen Psychologie aus den drei deutschsprachigen Ländern ein gleichberechtigtes Zusammenarbeiten ermöglicht, sowie die Fragen der finanziellen Haftung ihrer Mitglieder regelt. Finanziell unterstützt wird der Verein von den Landesverbänden und der IAAP. Für die seit 2013 stattfindenden jährlichen Forschungstage gewähren die Jung-Institute der drei Länder abwechselnd unentgeltlich Gastrecht.

Im Hinblick auf die periodische Akkreditierung des Bundes für Institutionen, die Psychotherapeut/-innen ausbilden ist das INFAP3 gerade noch rechtzeitig entstanden. Es bildet das Gefäss, über das sich die Institute mit Forschung verbinden können, die internationalen wissenschaftlichen Standards entspricht. An der nächsten Akkreditierung in sieben Jahren, wird es ein Kriterium sein, ob sich die Institute an Forschung beteiligen. Im INFAP3 sind wir bereits daran, Projekte zu evaluieren, die den Besonderheiten der analytischen Psychologie entsprechen, und auch der eigenständigen Wissenschaftlichkeit der Psychotherapie, wie sie in der Charta formuliert sind (www.psychotherapie.ch)

Ich lade sie herzlich ein, am Forschungstag teilzunehmen. Sie werden dabei einen Vorgeschmack auf eine erfreuliche Zukunft der analytischen Psychologie bekommen. Jetzt, nachdem die Psychotherapie gesetzlich geregelt ist, werden die seit Jahrzehnten andauernden Angriffe der akademischen Psychologie auf die Tiefenpsychologie obsolet. Wir können uns wieder den Inhalten zuwenden und es liegt nur noch an uns, ob unser Zugang zur Psyche wissenschaftliche Anerkennung findet. So, wie die Entwicklung in der Psychotherapie allgemein läuft, zweifle ich nicht daran.

Ich freue mich darauf sie an der Tagung begrüßen zu dürfen,
Mario Schlegel (Ko-Präsident INFAP3)

Die Veranstaltung ist kostenlos, beginnt um 9 Uhr 30 und dauert bis 17 Uhr.
Im ersten Teil hören wir Vorträgen und nehmen an der anschliessenden Diskussion teil:

- Maja Storch über «Selbstmanagement mit dem Unbewussten»

- Christian Roesler «Forschungsdesigns für eine zukünftige Wirkungsforschung in der Analytischen Psychologie»
- Frank Oberzaucher «Psychotherapie als Gegenstand sozialwissenschaftlicher Interaktionsforschung»

Im zweiten Teil finden drei Workshops über laufende, oder kürzlich abgeschlossene Arbeiten von jungen Forschenden statt:

- Johannes Grapendorf «Gemeinsames Jetzt-Erleben: Wie interpersonale Achtsamkeit Zusammenarbeit beeinflusst»
- Gunnar Immo Reefschläger «Synchronizität in der Psychotherapie - Strukturelle Elemente des Synchronizitätsphänomens in der Psychotherapie und Psychoanalyse»
- Iara Meili «Überwindung von Widrigkeiten – Kulturspezifische Metaphern zum Posttraumatischen Wachstum»

Abschliessend besteht die Möglichkeit zum Besuch von relevanten Örtlichkeiten der Jungschen Psychologie (Anmeldung erforderlich).

Vollständiges Programm und Anmeldung: <http://www.infap3.eu/>

translation . RESEARCH DAY ON 1 JULY 2017 AT THE C. G. JUNG INSTITUTE
IN KÜSNACHT

On 1 July a research day will be held at the C. G. Jung Institute in Küsnacht organized by the "International Network Research and Development in the Analytical Psychology Dreiländergruppe" (INFAP3). This has evolved from a work group in which young researchers from the German-speaking countries have had an exchange since 2013 within the framework of their regional associations DGAP, SGAP and ÖGAP. In order to design and organize specific research projects, the workgroup established a club under Swiss law, its seat being with the co-chairman in Zürich. There is thus a separate body of law, in whose statutes the independence of the association of institutes and specialist associations is defined. This makes an equal cooperation possible amongst the researchers in analytical psychology from the three German-speaking countries, as well as regulating the questions of the financial liability of their members. The association is financially supported by the state associations and the IAAP. For the annual research days that have taken place since 2013,

the Jung-Institutes of the three countries share the responsibility of hosting alternately.

With regard to the periodic accreditation of the federal government for institutions that train psychotherapists, the INFAP3 has emerged just in time. It forms the vessel through which the institutes can connect with research, which corresponds to international scientific standards. At the next accreditation in seven years, it will be a criterion as to whether the institutes participate in research. In the INFAP3, we are already working on evaluating projects that correspond to the specificities of analytical psychology, as well as the independent scientificity of psychotherapy, as formulated in the Charter (www.psychotherapie.ch)

I cordially invite you to participate in the research day. You will get a taste for the happy future of analytical psychology. Now, after psychotherapy is regulated by law, the decades-long attacks of academic psychology on depth psychology are becoming obsolete. We can turn to the content again and it is only up to us whether our access to the psyche finds scientific recognition. When looking at the general development of psychotherapy throughout the years, I have no doubt that analytical psychology will find a place of appreciation in the scientific field.

I look forward to welcoming you to the meeting,
Mario Schlegel (Co-President INFAP3)

The event is free, starts at 9:30 and lasts until 17:00.

In the first part we will listen to lectures and participate in the following discussion:

- Maja Storch on "Self-management with the Unconscious"
- Christian Roesler "Research Design for a Future Efficiency in Analytical Psychology"
- Frank Oberzaucher "Psychotherapy as the Object of Social-scientific Interaction Research"

In the second part, there will be three workshops on ongoing or recently

completed work by young researchers:

- Johannes Grapendorf "Shared experience in the Now: How Interpersonal Mindfulness influences Cooperation"
- Gunnar Immo Reefschläger "Synchronicity in Psychotherapy - Structural Elements of Synchronicity Phenomena in Psychotherapy and Psychoanalysis"
- Iara Meili "Overcoming Adversities: Cult-specific Metaphors for Posttraumatic Growth"

Finally there is the possibility to visit places relevant to Jungian Psychology (registration required).

Full program and registration: <http://www.infap3.eu/>



FÖRDERPREIS DER ZEITSCHRIFT
/ JOURNAL AWARD

FÖRDERPREIS DER ZEITSCHRIFT ANALYTISCHE PSYCHOLOGIE
FÜR NACHWUCHSAUTORINNEN

Ziel und Anliegen des Preises

Der Preis dient der Förderung deutschsprachiger jungianischer Publizistik und ist für Arbeiten von Nachwuchsautoren bestimmt. Prämiert werden bislang unveröffentlichte Texte, in denen Konzepte der Analytischen Psychologie oder Aspekte des Lebens und Wirkens von C.G. Jung und seiner SchülerInnen auf gedanklich klare und originelle Weise vermittelt werden. Thematisch bestehen dabei keinerlei Beschränkungen. Die eingereichten Arbeiten können einen klinisch-therapeutischen, gesellschaftlich-kulturellen, historischen oder künstlerisch-kreativen Schwerpunkt haben. Es sind ausdrücklich Beiträge willkommen, die jungianische Gedanken mit anderen psychoanalytischen Schulen oder mit Nachbarwissenschaften verbinden und hierbei traditionelle Pfade verlassen. Die Autoren können einen therapeutischen, geistes- oder

naturwissenschaftlichen Hintergrund haben, sollten allerdings noch am Beginn ihrer publizistischen Tätigkeit stehen.

Die Texte müssen hinsichtlich ihrer formalen Qualität publikationsreif sein, d.h. den Standards der Zeitschrift entsprechen. Informationen zur maximalen Textlänge sowie weitere Details entnehmen Sie bitte den Richtlinien für Autorinnen und Autoren in der Zeitschrift. Dem Charakter der Zeitschrift gemäß können die Texte sowohl die klassische Form eines analytischen Fachartikels haben als auch die freie eines Essays.

Preisgeld: 500 €

Bewerbung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Redaktion der AP. Sie sollte neben dem eingereichten Text einen kurzen tabellarischen Lebenslauf enthalten und, sofern Sie schon Veröffentlichungen vorzuweisen haben, eine Publikationsliste.

Die bei der Redaktion eingegangenen Beiträge werden im anonymisierten Peer-review-Verfahren beurteilt.

Preisvergabe

Der Preis wird jährlich vergeben, erstmals 2016. Der Preisträger wird auf der jährlichen DGAP-Tagung bekanntgegeben. Die Autorin/ der Autor und Thema ihrer/seiner Arbeit werden auf der DGAP-Frühjahrstagung vorgestellt.

Ihre Fragen richten Sie bitte per Email an: angelica.loewe@aon.at

translation . AWARD OF THE JOURNAL ANALYTISCHE PSYCHOLOGIE FOR YOUNG RESEARCHERS

Purpose of the prize

The prize is intended to promote Jungian German journalism and is intended for the work of young researchers. The award is intended for previously unpublished texts on concepts of analytical psychology or aspects of the life

and activity of C.G. Jung and his students written in a clear and original way. There are no restrictions on the subject. The submitted works can have a clinical-therapeutic, socio-cultural, historical or artistic-creative focus. Contributions that link Jungian ideas with other psychoanalytic schools or with neighboring sciences are very welcomed. The authors may have a background in therapy, humanities or science, but they should be at the beginning of their publishing activities.

The German language texts must be ready for publication with regard to their formal quality, according to the standards of the journal. For information on the maximum text length as well as further details, please refer to the guidelines for authors in the journal.

Prize: 500 €

Candidates

Please send your application to the editorial office of the AP. In addition to the submitted text, you should include a short CV and, if you already have publications, a publication list.

The contributions received by the editorial team are assessed through an anonymous peer review procedure.

Prize

The prize will be awarded annually, for the first time in 2016. The prize-winner will be announced at the annual DGAP conference. The author and topic of his / her work will be presented at the DGAP Spring Meeting.



AMBULATORIUM /
OUTPATIENT CLINIC

DAS CG JUNG-AMBULATORIUM GEDEIHT

Glücksfall

Es ist gelungen, in den wenigen Monaten seit Eröffnung des CG Jung-Ambulatoriums am 1. September 2016 ein gut funktionierendes, lebendiges Team zu bilden und eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die auch bei den Patientinnen und Patienten hoch geschätzt wird.

Das Team

Es ist ein Glücksfall, dass Frau Dr. med. Dorothea Müller, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, neben der Führung einer eigenen Praxis in Zürich mit fünf Angestellten Psychologinnen die Gesamtleitung des Ambulatoriums übernommen hat. In ihrer Beharrlichkeit und ihrer ruhigen und besonnenen Art versteht sie es bestens, für glatte Wogen zu sorgen, bevor ein Sturm überhaupt aufkommen kann.

Ihr Medizinstudium hat sie in Deutschland absolviert und anschliessend in der neurowissenschaftlichen Forschung in Heidelberg gearbeitet, wo sie auch promoviert hat. Nach einigen Jahren in Neurologie Abteilungen entschied sie sich für die Ausbildung zur Psychiaterin. 2001 kam sie in die Schweiz, wo sie parallel zur Facharztausbildung die Weiterbildung am CG Jung-Institut begann. Heute ist sie Lehranalytikerin des CG Jung-Instituts.

Nebst einer Ausbildung zur Balint-Gruppenleiterin bildete sie sich weiter in traumatherapeutischen Methoden. Nach Anstellungen als Assistenzärztin im Unispital Bern, an der Klinik Hohenegg arbeitete sie vor der Eröffnung der eigenen Praxis in verschiedenen Arztpraxen in der Stadt Zürich. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer heutigen Tätigkeit liegt bei der therapeutischen Begleitung von Menschen mit Gender Dysphorie.

Die Leitende Aerztin, Frau med.pract. Nilüfer Kalebasi, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, hat ihr Medizinstudium an der Uni Zürich absolviert. Sie war zunächst in Neurologie, Intensivmedizin und in der Forschung tätig. Nach ihrer Assistenzarztztätigkeit in der Psychiatrischen Klinik in Kilchberg, an der PUK und am Unispital Zürich amtete sie als Oberärztin in der Forel Klinik. Sie absolvierte an der Uni Zürich den Studiengang Ärztliche Psychotherapie, welcher eine psychotherapeutische Ausbildung mit einem integrierten psychotherapeutischen Ansatz mit kognitiv-verhaltenstherapeutischen, analytischen und systemischen Ansätzen bietet. Nach Absolvierung ihrer FMH- Facharztausbildung baut sie diese Ausbildung nun

aus durch DAS in Psychotraumatologie und ein Masterstudium in Psychotherapieforschung, welches sie voraussichtlich noch 2017 mit dem Master abschliessen wird. In ihrer offenen, lebhaften und interessierten Art und ihrer zugewandt warmen und doch bestimmten Haltung erweist sie sich als die ideale Person für die ärztliche Leitung des CG Jung-Ambulatoriums.

Die weiteren mitarbeitenden Ärzte und Ärztinnen ergänzen das Team ideal, erweitern sie doch auch das Kompetenzspektrum wesentlich: Herr Dr. med. Horst Wagner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, war ursprünglich Neurologe und hat Interesse an Gerontopsychiatrie. Nebst seinem therapeutischen Engagement wird er auch Gutachten verfassen.

Frau Sonja Virag ist ebenfalls Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie mit zusätzlicher Spezialisierung und langjähriger klinischer Erfahrung in Gerontopsychiatrie.

Das Team freut sich sehr, dass die uns allen bekannte Frau Dr. med. Renate Daniel, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, per 1. März 2017 im Ambulatorium eine Teilzeittätigkeit aufnehmen wird.

Bis jetzt sind drei Kandidatinnen und ein Kandidat psychotherapeutisch tätig am Ambulatorium, eine fünfte Kandidatin wird im März zum Team stossen. Alle äussern sich sehr positiv zur Zusammenarbeit und zur Atmosphäre im Team und kommen ausgesprochen gerne zur Arbeit.

Akquisition/Auslastung

Zu Beginn konnte die leitende Ärztin eigene PatientInnen mitbringen. Bald nach der Aufschaltung der Website des Ambulatoriums und dem Einsetzen unserer Marketingmassnahmen entwickelte sich ein über Erwarten und anhaltender Zustrom von Patienten und Patientinnen. Hilfreich bei der Aquisition ist das breite Feld verschiedener im Team vorhandener Fachkompetenzen und Sprachen. Jede Woche kommen durchschnittlich drei neue Anmeldungen. Es sind bereits alle Therapeutinnen und Therapeuten sowie die ÄrztInnen ausgelastet. Die neu eintretenden Dr. med. Renate Daniel und die neue Therapeutin werden bald auch genügend Arbeit haben.

Es hat sich bewährt, dass das Team zunächst nur mit vier Therapeutinnen die Arbeit aufnahm, die beiden Ärzte Frau Virag und Herr Wagner erst im Dezember 2016 bzw. im Januar 2017 dazu kamen und per März nun das Team erweitert wird. So war gewährleistet, dass für die Mitarbeitenden relativ rasch genügend Arbeit vorhanden war. Das Team würde sich freuen, wenn sich

weitere KandidatInnen zur Mitarbeit am CG Jung-Ambulatorium melden würden.

Abläufe

Telefonanrufe von neuen Klientinnen nimmt die leitende Ärztin entgegen, lädt zu einem Erstgespräch ein sei es bei ihr selber, bei Herrn Wagner oder Frau Virag und entscheidet, mit welcher Therapeutin die neue Patientin zusammenarbeiten wird.

Regelmässig einmal monatlich führt die leitende Ärztin mit jeder einzelnen Therapeutin eine psychiatrische Supervision durch sowie bei Bedarf auch öfter. An diesen Sitzungen werden u.a. Diagnose und Verlauf besprochen. Einmal monatlich finden sogenannte Teachings mit dem ganzen Team statt. Dort werden Fachgespräche geführt zu klinischen Themen. Organisatorische Teamsitzungen finden nach Bedarf, mindestens alle drei Monate statt.

Alle Mitarbeitenden äussern sich freudig und positiv über Zusammenarbeit und Atmosphäre im Ambulatorium. Sie kommen gerne in diese Räume, die sie mit viel Liebe eingerichtet haben. Das Feedback der Patientinnen ist ebenfalls durchwegs positiv. Besonders erwähnt wird die gute und ruhige Lage sowie ansprechende Einrichtung der Räume des Ambulatoriums.

Regula Stieger-Gmür

translation . THE CG JUNG OUTPATIENT CLINIC THRIVES

Stroke of Luck

In the few months since the opening of the CG Jung Ambulance on September 1, 2016, a well-functioning, lively team has been set up and a good working atmosphere has been created which is also highly appreciated by the patients.

The Team

It is a stroke of luck that Dr. Dorothea Müller, MD, specialist in psychiatry and psychotherapy, has taken over the management of the outpatient clinic with five employed psychologists. In her perseverance, calm and prudent nature, she understands how to ensure smooth waves before a storm can arise in the first place.

She completed her medical studies in Germany and subsequently worked in neuroscientific research in Heidelberg. After several years in neurology departments, she decided to become a psychiatrist. In 2001, she moved to Switzerland, where she began to pursue further training at the CG Jung

Institute, Zürich in parallel with specialist training. Today, she is a training analyst at the CG Jung Institute, Zürich.

In addition to her training as a Balint-group leader, she is trained in trauma-therapeutic methods. After working as an assistant doctor in Unispital Bern, at the Klinik Hohenegg, she worked before opening her own practice in various medical practices in the city of Zürich. A further focus of her current activity is the therapeutic accompaniment of people with gender dysphoria.

The Chief Physician, Dr. Nilüfer Kalebasi, specialist in psychiatry and psychotherapy, has completed her medical studies at the University of Zürich. She was initially active in neurology, intensive care medicine, and research. After working as an assistant physician in the psychiatric clinic in Kilchberg, at the PUK and at the University of Zürich, she worked as a senior physician in the Forel Klinik. She graduated from the University of Zürich completing the course in medical psychotherapy, which provides an integrated psychotherapeutic approach with cognitive behavioral, analytical, and systemic approaches. After completing her training as a specialist in FMH, she is enhancing her training through DAS in psycho-traumatology and a master's degree in psychotherapeutic research, which she is expected to complete in 2017. She is the ideal person for the medical guidance of the CG Jung Outpatient Clinic in her open, lively and interested manner and her warm and yet determined attitude.

Dr. Horst Wagner, a specialist in psychiatry and psychotherapy, was originally a neurologist and is interested in gerontopsychiatry. In addition to his therapeutic commitment, he will also write expert opinion reports.

Mrs. Sonja Virag is also a specialist in psychiatry and psychotherapy with an additional specialization and many years of clinical experience in gerontopsychiatry.

The team is very pleased that Renate Daniel, a specialist in psychiatry and psychotherapy, will become a part-time employee in the Ambulatorium on 1 March 2017.

To date, four candidates are working as psychotherapists at the outpatient clinic, a fifth candidate will join the team in March. All of them express themselves very positively in cooperation with the atmosphere of the team.

Acquisition/Utilization

In the beginning, the head doctor was able to bring her own patients. Soon after the clinic website was launched and our marketing efforts started, the influx of patients began. The wide array of various competencies and languages available in the team have been helpful in acquiring new patients with an average of three new registrations received each week. All therapists and doctors are already busy. The newly introduced Dr. Renate Daniel and the new therapist will soon have enough work.

It has proven effective that the team initially only started with four therapists, that the two doctors, Mrs. Virag and Mr. Wagner, joined in December 2016 and January 2017, respectively, and that the team is going to be expanded in March. This ensured that enough work was available for employees relatively quickly. The team would be delighted if additional candidates would be able to work at the CG Jung outpatient-clinic.

Operations

Telephone calls from new clients are initially taken by the lead doctor who invites the patient to an initial meeting with either her, Mr. Wagner, or Mrs. Virag. After this meeting, it is decided with which therapist the new patient will work.

Once a month, or more often if needed, the head doctor performs psychiatric supervision with each individual therapist. These sessions include, among others things, diagnosis, and treatment planning. Once a month, trainings take place with the whole team in which specialist discussions are conducted on clinical topics. Organizational team meetings are held as required, at least every three months.

All employees are happy about the cooperative atmosphere in the clinic. They enjoy coming into these rooms, which they have furnished with love. The feedback of the patients is also positive, especially the good and quiet location as well as the appealing decor of the rooms are appreciated.

Regula Stieger-Gmür

NACHRUF /
OBITUARY

Franziska Neff-Stahel 3. Juni 1949 – 7. November 2016

Franziska Neff kam 2003 an unser Institut. Von ihrer Grundausbildung her Pflegefachfrau, war sie damals schon langjährige Körper-, Tanz- und Craniosacraltherapeutin in eigener Praxis und in Festanstellung an der PUK. Sie begann am Jung Institut die berufsbezogene Fortbildung, wechselte dann aber ins Internationale Programm und schloss 2015 mit dem Diplom ab. Die Verbindung der Körperebene mit der geistig-seelischen Ebene war ihr ein großes Anliegen. Mit bewundernswerter Tatkraft brachte sie ihre vielfältigen Engagements in Klinik, Praxis und Ausbildung unter einen Hut und schaffte in den letzten Jahren auch noch eine regelmäßige Betreuung ihrer zwei für sie so wichtigen Enkelkinder.

Franziska hat unsere Super- und Intervisionsgruppen mit ihrer Be-Geisterung - und vielleicht müsste man bei ihr auch von Ver-Körperung sprechen - unglaublich bereichert. Nach ihrer Pensionierung an der PUK in 2014 hatte sie noch so vieles vor, ließ sich noch diesen Frühling akkreditieren, liebäugelte mit dem Geben von Märchenseminaren...

Franziska hat am 7.11.16 den Kampf gegen den Krebs verloren.– und wir, wir werden ihre offene, herzensgute, gespürige und kraftvolle Art sehr vermissen.

Beate Raab, Esther Banz Bischoff

translation

Franziska Neff-Stahel June 3, 1949 – November 7, 2016

Franziska Neff joined our Institute in 2003. Originally trained as a nurse, she had her own practice for many years as a body, dance and craniosacral therapist, along with working at the Burghölzli in Zürich. She started at the Jung Institute with the further education program but then switched to the International program, receiving her diploma in 2015. The connection between body, mind, and soul was of utmost importance to her. Thanks to her abundance of energy, she managed to be active in the clinic, her private

practice and at the Jung Institute, along with regularly taking care of her two beloved grandchildren.

Franziska enriched our supervision and inter-vision groups tremendously with her enthusiasm and embodied soul. After her retirement at the Burghölzli in 2014 she had so many plans, she became accredited and was thinking of giving some fairy tale seminars.

Franziska has lost the fight against cancer on 7th November 2016 and all of us will miss this open-minded, warm, intuitive and strong soul.

Beate Raab, Esther Banz Bischoff

Guy Corneau

Our Canadian colleague, Guy Corneau died on January 5, at age 65, 10 days before his birthday. Guy was born in the North of Quebec and worked in Montreal for a long time. He studied at the Jung Institute in the seventies and then returned to Canada. He founded "Le Cercle Jung de Montréal" and participated in the Inter-Regional Society of Jungian Analysis.

Well known in the French speaking countries, he was lecturing, leading seminars, workshops and men's groups, and in his last years, writing and active in the theatre. His book "Absent Fathers, Lost Sons, The Search for Masculine Identity", published in 1991 was a best seller everywhere. He was especially interested by relationship problems and wrote several works on the topics, like "Lessons in Love. The Transformation of Spirit Through Intimacy" in 1999.

He suffered from severe illnesses over many years, going through cancer, but was always resilient enough to benefit from them and continue his work. "Revivre" – to come alive again – was a leit motiv in many of his lectures.

Charming, attentive, attractive, creative and open—he was a man of our time. I remember our first meeting in Zürich in 1975. Later I worked with him for a while and appreciated his attention to people, his intuitions and new ideas as well as his artistic gifts. He had a charisma.

His death surprised many as his sister, who was a painter, passed away a few

weeks before. It seems that his heart was broken by this event. We loose an impressive member of our community in which he was very active.

Lorraine Dupont

Übersetzung

Guy Corneau

Guy war charmant, hörte den Menschen zu, und war offen gegenüber neuen Impulsen – dies machte ihn zu einem Mann unserer Zeit. Ich kann mich noch gut an unser erstes Treffen im Jahr 1975 erinnern. Später arbeitete ich eine Zeit lang für ihn, und ich schätzte das Interesse, das er für Menschen mitbrachte, sowie seine neuen Ideen, und auch seine künstlerischen Talente. Guy hatte wahrlich Charisma.

Guy litt an mehreren schweren Krankheiten über viele Jahre hinweg. Er erkrankte an Krebs, war jedoch immer widerstandsfähig genug um daran zu wachsen, und seine Arbeit fortsetzen zu können. « Revivre » – wieder lebendig werden, das war eines seiner Leitmotive.

Guy war in den französisch sprachigen Ländern der Welt wohl bekannt, er gab Vorlesungen, Seminare, leitete Workshops und Männergruppen. In seinen letzten Jahren war er auch am Theater aktiv. Sein Buch „Abwesende Väter, verlorene Söhne. Suche nach der männlichen Identität“ wurde 1991 publiziert und schnell zum Bestseller. Er war besonders interessiert an Beziehungsproblemen, und schrieb mehrere Arbeiten darüber, u.a. „Lessons in Love. The Transformation of Spirit through Intimacy“ (1999).

Unser kanadischer Kollege, Guy Corneau ist am 5. Januar, im Alter von 65 Jahren, zehn Tage vor seinem Geburtstag verstorben. Guy wurde im Norden von Quebec geboren, und arbeitete für längere Zeit in Montreal. Er studierte am Jung Institut während der 70er Jahre, und ging anschliessend zurück nach Kanada. Er gründete dort “Le Cercle Jung de Montréal”, und nahm an Veranstaltungen der Inter-regionalen Gesellschaft für Jung´sche Analyse teil.

Sein Tod kam über überraschend. Seine Schwester, die Malerin war, schied wenige Wochen zuvor aus dem Leben. Es scheint so als ob ihr Tod sein Herz gebrochen haben könnte. Wir verlieren eine herausragende Persönlichkeit in unserer Gemeinschaft, in welcher er sehr aktiv war.

Lorraine Dupont



CG JUNG FOUNDATION ZURICH
/ CG JUNG STIFTUNG ZURICH

CONTRIBUTING TO THE INSTITUTE

For those who wish to make a one-time or sustaining gift in 2017 to the Institute, you may do so through the CG Jung Foundation Zurich. Your philanthropy supports existing projects and ensures future ones, such as scholarships for incoming students. For donors from the United States, your gifts are also tax deductible.

Click here to reach the CG Jung Foundation Zurich gifts page

<https://jungfoundationzurich.org/contribution/> and explore the Foundation website to learn more about current projects.

Thank you for your generosity and thoughtfulness.

Verena Kast

Übersetzung . ZUM INSTITUT BEITRAGEN

Für diejenigen von Ihnen, die darüber nachdenken, einen einmaligen oder fortlaufenden Beitrag in 2017 an das CG Jung Institut zu leisten, können dies über die CG Jung Stiftung tun. Ihr Beitrag unterstützt und sichert bereits laufende sowie neue Projekte, wie beispielsweise Stipendien für zukünftige Studenten. Für Personen aus den Vereinigten Staaten ist es möglich, ihre Spende von der Steuer abzusetzen.

Klicken Sie hier um einen Beitrag an die CG Jung Stiftung Zürich zu leisten

<https://junafoundationzurich.org/contribution/>

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Wohlwollen.

Verena Kast



OPENING HOURS / ÖFFNUNGSZEITEN

Summer Semester 2017

April 10, 2017 - July 7, 2017

Sommersemester 2017

10. April 2017 - 7. Juli 2017



We wish you a pleasant Spring!

Copyright © 2017 C.G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht, All rights reserved.
This newsletter is sent to all those who asked to receive news about the C.G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht

Our mailing address is:
C.G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht
Hornweg 28
Küsnacht 8700
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)